

Dokumentation

// Demokratietag

Jugendbeteiligung bei Bürgerbudgets //

Schule am Schloss Potsdam

17. Mai 2023



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



Inhalt

1. // Einleitung //	- 3 -
// Bürgerbudget als Schlüssel zur Demokratie //	- 4 -
2. // Durchführung des Demokratietages //	- 6 -
// Übersicht über Ablauf und Module //	- 6 -
// Modul 1 - Demokratie und Beteiligung in Deutschland //	- 7 -
// Modul 2 - Bürgerbudgets konkret: So funktioniert es bei uns vor Ort //	- 8 -
// Modul 3 - Unser Bürgerbudget-Vorschlag: Der Weg in die Realität //	- 11 -
3. // Evaluation //	- 14 -
4. // Ausblick //	- 15 -
// Kontakt //	- 16 -

1. // Einleitung //

JUBU – Jugendbeteiligung bei Bürgerbudgets ist ein Modellprojekt im Rahmen des Programms „Demokratie leben!“ des Bundesfamilienministeriums. Unser Ziel ist es, die Beteiligung junger Menschen bei Bürgerbudgets zu erhöhen. Die Auseinandersetzung mit Bürgerbudgets wird dabei als Schlüssel gesehen, sich die Funktionsweise der (lokalen) Demokratie zu erschließen. Durch eigene Erfahrungen mit Beteiligung und demokratischen Prozessen sollen darüber hinaus demokratische Praktiken und Werte gefördert werden.

Anlass des Demokratietages an der Schule am Schloss ist das Potsdamer Bürgerbudget, das im Jahr 2023 stattfindet und sich alle zwei Jahre wiederholt. Wir wollen damit auch eine Anregung für andere Schulen in Potsdam und Brandenburg geben, wie Projektstage zu diesem Thema gestaltet werden können. Besonders spannend war für uns, dass die Schule ein Interesse daran hat, die Auseinandersetzung mit dem Bürgerbudget zum regulären Bestandteil der politischen Bildung zu machen. Wir haben hierfür ein Konzept für die Klassenstufen 9 bis 12 entwickelt und im Mai 2023 an der Schule am Schloss durchgeführt.

Der Demokratietag umfasste insgesamt drei Module:

Modul 1 – Demokratie und Beteiligung in Deutschland

Modul 2 – Bürgerbudgets konkret: So funktioniert es bei uns vor Ort

Modul 3 – Unser Bürgerbudget-Vorschlag: Der Weg in die Realität

Bei dem Demokratietag wurde JUBU von Dr. Thomas Mehlhausen von Futuria aus Berlin unterstützt, der die Ko-Moderation übernahm und seine langjährigen Erfahrungen mit Demokratie-Bildung an Schulen einbrachte.

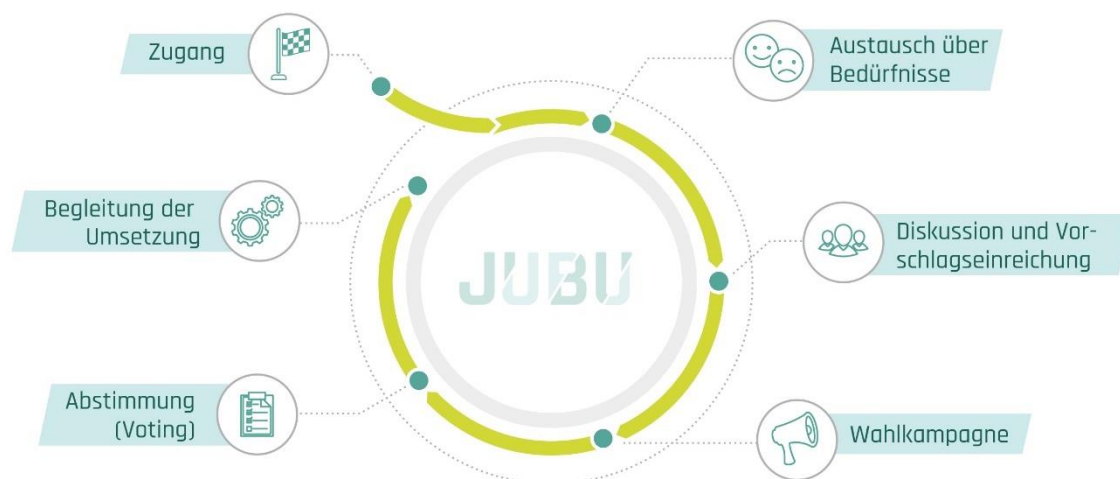
Unser JUBU-Projekt erstellt fortlaufend weitere Konzepte für Projektstage an Schulen und Unterrichtsmaterialien für politische Bildung zum Thema „Demokratie“. Die Unterlagen sind auf der Webseite des Projektes www.jugend-budget.de zu finden. Zur Vertiefung bieten wir Workshops für pädagogische Fachkräfte und Beratung an.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen zu den Inhalten haben, sprechen Sie uns gerne an. Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre!

Ihr JUBU-Team

// Bürgerbudget als Schlüssel zur Demokratie //

Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit steht, Demokratie anhand von Bürgerbudgets praktisch erfahrbar zu machen. Pädagogischer Ausgangspunkt ist der demokratische Zyklus der Beteiligung bei Bürgerbudgets, den JUBU im Rahmen des Projektes in Anlehnung an den „policy cycle“ (Lasswell 1956)¹ entwickelt hat. Dieser ist ein Modell der Politikwissenschaft, mit dem Entscheidungsprozesse in der Demokratie veranschaulicht werden und das wir auf den Ablauf der Beteiligung bei Bürgerbudgets übertragen haben.



Demokratischer Zyklus für Jugendbeteiligung bei Bürgerbudgets

Wenn eine Schulkasse ihr Interesse an einem Demokratietag bestätigt, ist die Phase „Zugang“ des Zyklus erreicht. Ein „Austausch über Bedürfnisse“ findet z. B. dann statt, wenn sich die Schüler*innen mit der Landkartenmethode mit dem Sozialraum im Umfeld ihrer Schule auseinandersetzen. Bei der Phase „Diskussion und Vorschlagseinreichung“ werden die Ideen konkreter und im Hinblick auf eine Einreichung beim Bürgerbudget betrachtet. Hierzu wird sich mit den Regeln des örtlichen Bürgerbudgets auseinandergesetzt und erste Entwürfe für Vorschläge werden mit Mitarbeiter*innen der Verwaltung diskutiert. Im Fall von Potsdam ist die Erarbeitung einer „Werbekampagne“ für die Öffentlichkeit nicht notwendig, da nicht, wie zumeist, die Bürger*innen über die Vorschläge abstimmen, sondern eine Jury über die Vorschläge entscheidet. Während des Demokratietages haben die Jugendlichen jedoch die Gelegenheit, in der Klasse für ihre eigenen Vorschläge zu werben. Erhält der Vorschlag bei der internen Abstimmung genügend Stimmen und potenzielle Mitstreiter*innen, kann gemeinsam über die Einreichung des Vorschlags entschieden werden.

¹ Lasswell, Harold Dwight (1956), The decision process: Seven categories of functional analysis, Bureau of Government, College of Business and Public Administration, University of Maryland.

Das Bürgerbudget in „Potsdam Nord“

Bürgerbudgets sind ein Verfahren der wirksamen Beteiligung von Einwohner*innen. Das Rathaus stellt dabei regelmäßig einen Geldbetrag zur Verfügung. Alle Einwohner*innen ab einem bestimmten Alter – meist ab 12 oder 14 Jahren – können Vorschläge einreichen und an der Abstimmung teilnehmen. Dies kann z. B. einen Basketballkorb, einen Pavillon als Treffpunkt, ein Straßenfest oder eine Tischtennisplatte für den Schulhof betreffen. Die Vorschläge mit den meisten Stimmen werden durch das Bürgerbudget finanziert. Die zur Verfügung gestellten Beträge variieren von Ort zu Ort und können bis zu 200.000 Euro umfassen.

In Potsdam mit seinen 180.000 Einwohner*innen wurden Bürgerbudgets zum ersten Mal 2021 durchgeführt. Alle zwei Jahre stellt das Rathaus 108.000 Euro zur Verfügung. Die Bürgerbudgets werden dezentral organisiert – aufgeteilt in die sechs Sozialräume:

I Nördliche Ortsteile

IV Babelsberg, Zentrum Ost

II Potsdam Nord

V Stern, Drewitz, Kirchsteigfeld

III Potsdam West, Innenstadt,
Nördliche Vorstädte

VI Schlaatz, Waldstadt I & II, Potsdam Süd

Die Schule am Schloss, an der der Demokratietag stattgefunden hat, befindet sich im Sozialraum II „Potsdam Nord“, der die Stadtteile Bornim, Bornstedt, Nedlitz, Eiche, Grube und Golm umfasst. Die Kostenobergrenze eines Vorschlags betrug hier 5.000 Euro.

In Potsdam Nord stimmt nicht die Einwohnerschaft über die eingereichten Vorschläge ab, sondern eine Jury entscheidet. Diese setzt sich aus den Bürger*innen des Sozialraums zusammen und jede*r kann sich um eine Teilnahme bewerben.

2. // Durchführung des Demokratietages //

// Übersicht über Ablauf und Module //

Der Demokratietag wurde an einem Tag durchgeführt und beinhaltete insgesamt sieben Zeitstunden inklusive Pausen. Als Räumlichkeiten standen der Klassenraum sowie ein zweiter Raum für die Arbeit in Kleingruppen zur Verfügung. Der folgende Ablaufplan bietet eine Übersicht über die Module des Demokratietages mit den dazugehörigen inhaltlichen Bausteinen und Methoden:

- 0,5 Std.** **Begrüßung & Warm up**
- 1,5 Std.** **Modul 1 - Demokratie und Beteiligung in Deutschland**
Erzähl mir von ... Themenbezogener Austausch in wechselnden Paaren
Grundbegriffe zur Demokratie in Deutschland Rate-Puzzle
- 1 Std.** **Modul 2 - Bürgerbudgets konkret: So funktioniert es bei uns vor Ort**
Was ist ein Bürgerbudget? Einführung & Film
Das Bürgerbudget von Potsdam Nord Steckbrief
Was kostet wie viel? Schätzspiel
- 3 Std.** **Modul 3 - Unser Bürgerbudget-Vorschlag: Der Weg in die Realität**
Welche Orte mag ich/mag ich nicht? Landkartenmethode
Unsere Idee für unsere Stadt Entwicklung Bürgerbudget-Vorschlag
„Besuch aus dem Rathaus“ Gespräch mit Verwaltungsmitarbeiter*innen
Wollen wir oder wollen wir nicht? Abstimmung zur Vorschlagseinreichung
- 0,25 Std.** **Feedback**

Hinzu kamen individuelle Pausenzeiten.

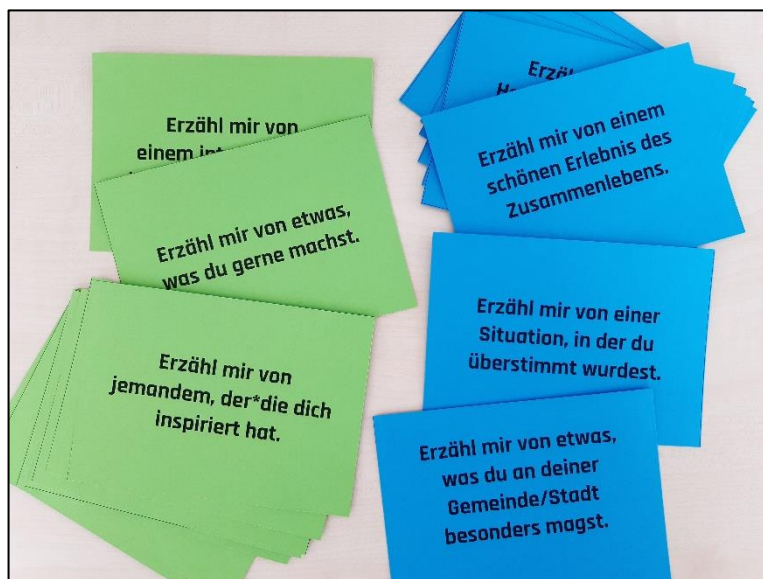
// Modul 1 - Demokratie und Beteiligung in Deutschland //

Ziel des ersten Moduls war es, in die Themenbereiche Demokratie und Beteiligung einzuführen. Dabei sollten erstens Anknüpfungspunkte zur eigenen Lebenswelt hergestellt werden. Zweitens sollte das Vorwissen der Schüler*innen zu den Kernelementen liberaler Demokratien aufgefrischt und ergänzt werden.

// Erzähl mir von ... //

8:00 - 8:40 Uhr

Nach der Begrüßung und dem Kennenlernen tauschten die Teilnehmenden in wechselnden Paaren **persönliche Erfahrungen zu verschiedenen Fragestellungen** aus. Neben Gesprächsanlässen zum vertiefenden Kennenlernen der Klassenkamerad*innen wurde mit Fragen zu positiven Aspekten und Herausforderungen des Zusammenlebens eine erste thematische Auseinandersetzung mit den Themen Beteiligung und Mitgestaltung angeregt.



Kennenlern-Methode: Karten von „Erzähl mir von ...“

// Demokratie-Rate-Puzzle //

8:40 - 9:30 Uhr

Mithilfe des JUBU Demokratie-Rate-Puzzles stellten sich die Schüler*innen gegenseitig spielerisch bekannte und neue Begriffe zu Demokratie und ihren Beteiligungsmöglichkeiten vor. Dabei präsentierten sie die jeweilige Definition, anhand derer die korrekten Begriffe erraten werden mussten. Im **dialogischen Brainstorming** wurden die Begriffe schließlich kontextualisiert und den passenden Oberkategorien zugeordnet. So entstand gemeinschaftlich ein Tafelbild zur Demokratie in Deutschland.



Demokratie-Ratepuzzle als Tafelbild

// Modul 2 - Bürgerbudgets konkret: So funktioniert es bei uns vor Ort //

Das zweite Modul zielte darauf ab, die Funktionsweise von Bürgerbudgets kennenzulernen. Dazu wurde zuerst das Bürgerbudget im Allgemeinen erkundet, bevor die Schüler*innen im Speziellen die Details für Potsdam Nord unter die Lupe nahmen. In einem nächsten Schritt sollten die Schüler*innen dafür sensibilisiert werden, wie verschiedene Bürgerbudget-Projekte preislich einzuordnen sind, um später mit Blick auf die Kosten realistische Vorschläge entwickeln zu können.

// Was ist ein Bürgerbudget? //

9:50 - 10:20 Uhr

// Wie funktionieren Bürgerbudgets? //

JUBU



Quelle: „Eberswalde Citizens' Budget - an inclusive participatory budget “
<https://www.youtube.com/watch?v=ruxRpJoOUo>

Seite 6

Film über das Bürgerbudget von Eberswalde von Citizens for Europe

Die Schüler*innen schauten sich zunächst einen **Film über das Bürgerbudget** in Eberswalde an. Da die Details der Verfahren in jeder Kommune unterschiedlich sind, widmete sich die Klasse danach dem Bürgerbudget in Potsdam Nord. In Kleingruppen bearbeiteten die Schüler*innen den Bürgerbudget-Flyer und **tauschten sich anschließend anhand von Leitfragen über die Regeln aus**, wie zum Beispiel:

- Wie viel darf ein Vorschlag maximal kosten?
- Wer kann einen Vorschlag einreichen?
- Welche Kriterien gibt es für die Projekte?
- Wer setzt die erfolgreichen Vorschläge um?

// Was kostet wie viel? //

10:20 - 10:50 Uhr

Da beim Bürgerbudget Kostenobergrenzen beachtet werden müssen, **erkundeten die Schüler*innen mit dem JUBU-Schätzspiel finanzielle Spielräume**. Dazu wurden Spielkarten mit verschiedenen Objekten für den öffentlichen Raum, wie eine Graffitiwand, ein Mülleimer oder eine Solarlampe, unterschiedlichen Preisen zugeordnet. Die aktive Schätz- und Auflösungsphase führte zu angeregten Diskussionen über einzelne Posten und eine Finanzierbarkeit von Wunschprojekten bezogen auf das Bürgerbudget im Allgemeinen. Wieso

kostet ein Zebrastreifen 19.000 Euro? Inwieweit erhöhen sich die Kosten, wenn der kommunale Bauhof die Aufstellung einer Schaukel nicht vornehmen kann? Und was muss bei Standorten auf Privatgelände beachtet werden?

Des Weiteren erhielten die Schüler*innen Einblicke in erfolgreiche Vorschläge der laufenden sowie vergangenen Bürgerbudget-Runde in Potsdam.



JUBU Schätzspiel: Was kostet wie viel?

// Modul 3 - Unser Bürgerbudget-Vorschlag: Der Weg in die Realität //

In Modul 3 ging es um das unmittelbare Erleben von demokratischer Selbstwirksamkeit, indem die Schüler*innen eigene Bürgerbudget-Vorschläge für Potsdam Nord entwickelten. Damit wird die Möglichkeit zur Beteiligung an einem realen demokratischen Prozess sowie zur Mitgestaltung des eigenen Lebensumfelds gegeben. Nach einem Gespräch mit einem Vertreter der Stadtteilarbeit Bornstedt, die in Potsdam Nord zuständig für die Durchführung des Bürgerbudgets ist, entschieden die Schüler*innen, ob sie einen ihrer Vorschläge beim Bürgerbudget weiterverfolgen und ggf. einreichen.

// Welche Orte mag ich/mag ich nicht? //

11:00 - 11:30 Uhr



Landkartenmethode mit Markierungen von Wegen, Lieblingsorten und nicht gemochten Orten

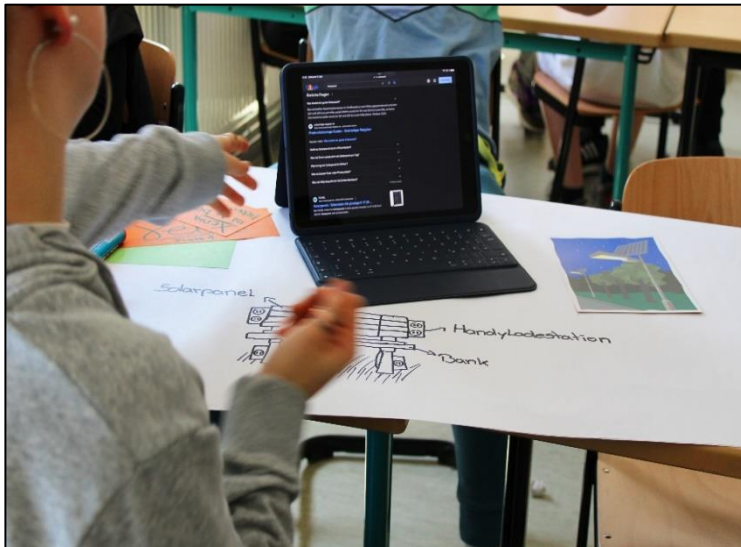
Die Schüler*innen **zeichneten in Stadtpläne Orte ein, die ihnen wichtig sind**. Die Farbe Blau stand für angenehme Orte, die Farbe Rot für unangenehme. Die Markierungen dienten als Erzählimpulse. Aus diesen Diskussionen wurden später Ideen für das Bürgerbudget abgeleitet.

// Unsere Idee für unsere Stadt //

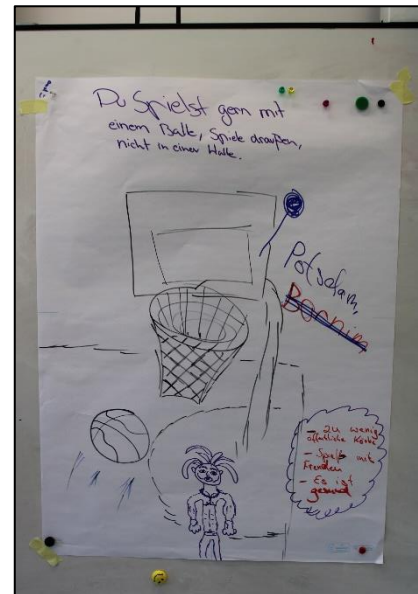
11:30 - 12:20 Uhr

Auf der Grundlage der Stadtpläne und präsentierten Beispiele, welche Vorschläge beim Potsdamer Bürgerbudget bisher erfolgreich waren, wurden **erste Ideen für eigene Vorschläge**

entwickelt. Dabei wurden in Kleingruppen ähnliche Ideen zusammengeführt, ungeeignete wieder verworfen, geeignete weiterentwickelt und anhand von Plakaten veranschaulicht.



Internetrecherche und Plakatentwurf zum Vorschlag E-Bank im öffentlichen Raum



Plakat zum Vorschlag Basketballkorb im öffentlichen Raum

// „Besuch aus dem Rathaus“ //

12:50 - 13:45 Uhr

Die **Plakate mit den Projektvorschlägen** wurden schließlich einem Vertreter der Bürgerbudget-Organisation **vorgelegt und diskutiert.** Da in Potsdam nicht das Rathaus für die Durchführung innerhalb der einzelnen Sozialräume zuständig ist, wurde ein Mitarbeiter der für Potsdam Nord zuständigen Stadtteilarbeit Bornstedt eingeladen. Von ihm gab es noch wichtige Hinweise für die Zulassung der Vorschläge und für den Erfolg beim Jury-Entscheid. Die Schüler*innen hatten außerdem die Gelegenheit, Fragen zu stellen und wertvolle Informationen für eine Weiterentwicklung der Projektideen zu bekommen.



Tim Riemann von der Stadtteilarbeit Bornstedt

// Vorschlagseinreichung - Wollen wir oder wollen wir nicht? //

13:45 - 14:15 Uhr

Zum Ende des Demokratietages und vor dem Hintergrund der Rückmeldungen zu den Präsentationen ging es nun zum Realitätscheck: Ein Stimmungsbild sollte zeigen, welche Vorschläge das Potenzial zur Einreichung haben und wie viele Unterstützer*innen sich im Erfolgsfall an der aktiven Umsetzung der Projekte beteiligen würden. Hierzu hielt die Klasse eine geheime Abstimmung ab. Freiwillige Wahlhelfer*innen organisierten die Auszählung.



Wahlzettel zur geheimen Abstimmung über die Projektideen



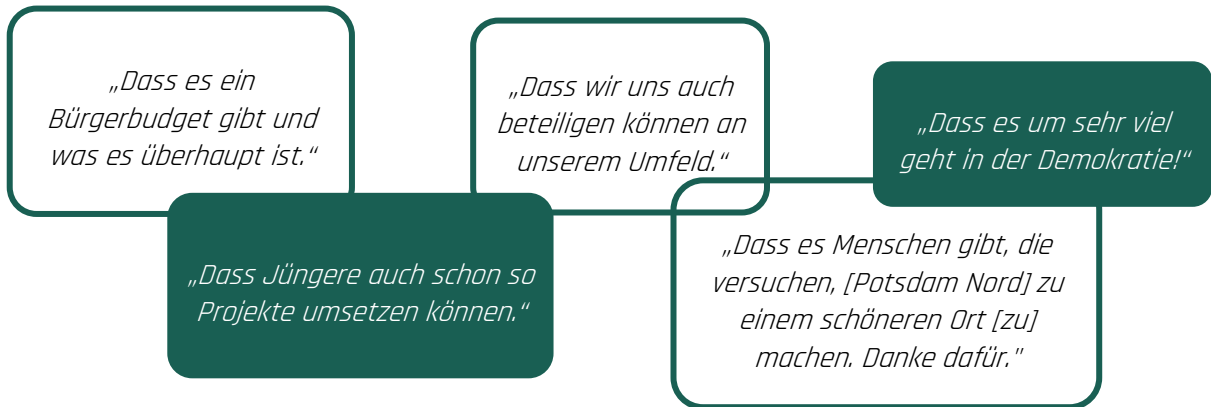
Vorschläge fürs Bergsbudget		
	dafür	dabei
Vorschlag 1 Outdoor Gym	6	0
Vorschlag 2 Basketball	4	1
Vorschlag 3 Culture Day	5	1
Vorschlag 4 E-Bank	15	5

Abstimmungsergebnis mit „dafür“- und „dabei“-Stimmen für die Umsetzung

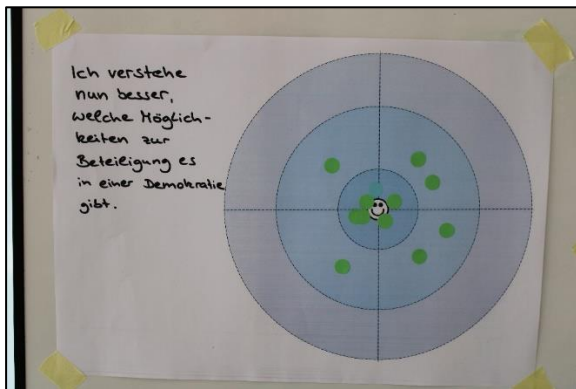
Mit Abstand die meisten Stimmen (15) erhielt die Projektidee der E-Bank, mit der Bürger*innen an der frischen Luft arbeiten und ihre Handys, ihre Tablets oder ihren Laptop aufladen können sollen. Da die Zahl der potenziellen Unterstützer*innen mit insgesamt 5 relativ niedrig war, sollte die Klasse im Anschluss an den Demokratietag im Unterricht gemeinsam mit ihrem Lehrer für politische Bildung entscheiden, ob sie den Vorschlag beim Bürgerbudget in Potsdam Nord einreichen wollen.

3. // Evaluation //

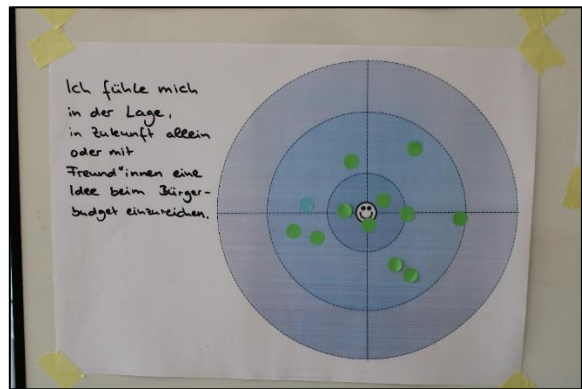
Am Ende des Tages wurden die Schüler*innen gebeten, auf eine Karte zu schreiben, **was sie aus dem Demokratietag mitnehmen**. Hier eine Auswahl der Antworten:



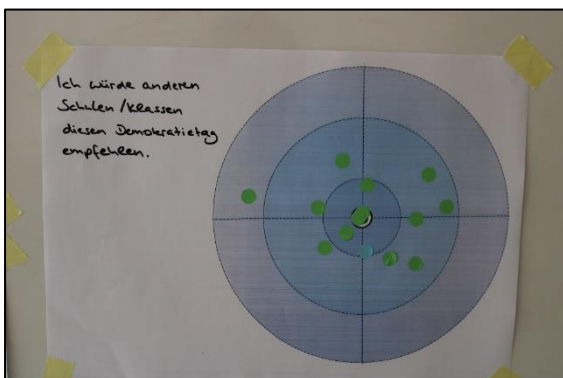
Des Weiteren sollten sie auf einer Zielscheibe eine Rückmeldung darüber geben, wie ihnen der Tag gefallen hat. Der mittlere Kreis steht dabei für die Erreichung des Ziels zu 100 Prozent. Insgesamt fielen die Bewertungen sehr positiv aus, wie die nachfolgenden Abbildungen zeigen.



„Ich verstehe nun besser, welche Möglichkeiten zur Beteiligung es in einer Demokratie gibt.“



„Ich fühle mich in der Lage, in Zukunft allein oder mit Freund*innen eine Idee beim Bürgerbudget einzureichen.“



„Ich würde anderen Schulen/Klassen diesen Demokratietag empfehlen.“

4. // Ausblick //

Die Durchführung des Projekttages bestätigte unsere Annahme, dass Schulen ein guter Ort sind, um das Bürgerbudget als demokratisches Verfahren zu behandeln. Viele Schüler*innen aus der Klasse wussten anfangs nicht, was ein Bürgerbudget ist, und dies deckte sich mit den Erfahrungen aus anderen Städten. Am Ende des Demokratietages hatten die Schüler*innen, wie die Evaluation zeigt, ihr Wissen zum Thema Demokratie und Bürger*innenbeteiligung stark erweitert. Im Anschluss an den Demokratietag hatten sich die Schüler*innen nach weiterem Austausch dafür entschieden, den Vorschlag für eine E-Bank aufgrund der niedrigen Zahl an Unterstützer*innen, die sich im Erfolgsfall aktiv an der Umsetzung beteiligen würden, doch nicht einzureichen. Aus JUBU-Sicht möchten wir empfehlen, den Demokratietag über einen Zeitraum von zwei Tagen durchzuführen, um eine vertiefende Bearbeitung und damit einhergehende Identifikation mit dem eigenen Vorschlag zu ermöglichen.

Die Lehrkräfte der Schule am Schloss möchten, angeregt durch JUBU, im kommenden Schuljahr eigenständig den Demokratietag zum Bürgerbudget durchführen und das Konzept an der Schule etablieren. Das Team von JUBU wird sie dabei nach Bedarf mit Materialien und Kontakten zu den Organisator*innen des Bürgerbudgets unterstützen.

// Kontakt //

Projekt JUBU – Jugendbeteiligung bei Bürgerbudgets

mitMachen e. V.

Benkertstr. 13, 14467 Potsdam

kontakt@jugend-budget.de

Tel. 0331 231 49 270



Instagram: [@jubu.mitmachen](https://www.instagram.com/jubu.mitmachen)

Facebook: [@JUBUmitMachen](https://www.facebook.com/JUBUmitMachen)

Twitter: [@JUBU_mitMachen](https://twitter.com/JUBU_mitMachen)